

Protokoll

**der Sitzung der Brandenburgischen Studierendenvertretung
am 22.11.2003, 14:30 – 16:20 Uhr, im AStA bzw. Raum 217 (WWZ)
der FH Brandenburg**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bestätigung des Protokolls vom 31.10.2003
3. Beschlussfassung zum Amt des BrandStuVe-Koordinators
4. Verwaltungsratssitzungen der Studentenwerke
5. Solidaritätserklärung der BrandStuVe mit den streikenden Studierenden in Berlin und Hessen
6. Rechte Demos in Hoyerswerda und Cottbus
7. Sonstiges und Termine
8. Verabschiedung

Anwesende:

Johannes Giebermann (AStA Eberswalde); Björn Grosser (AStA FH Brandenburg); Christian Goutrie (AStA FH Brandenburg); Anke Schaffartzik (StuRa BTU Cottbus); Mirjam Reiß (AStA EUV Frankfurt (Oder)); Niels Gatzke (Uni Potsdam, fzs)

1. Begrüßung

(Fließender Übergang vom Treffen der Arbeitsgruppe BrandStuVe-Koordinator)

Niels verteilt einige Broschüren des fzs, unter anderem die Vorabversion eines Readers zu den Studentenwerken, sowie „Studieren und Wohnen“ und einen Flyer „Wissenschaft für den Frieden“. Danach macht er auf ein Streik-Vernetzungstreffen der fzs in Jena aufmerksam und wirbt für Unterstützung. Außerdem gibt es ein Papier „Impulse für die antirassistische Arbeit von Studierendenvertretungen“, da diese im Allgemeinen nicht gewürdigt wird. Auch hier wird um Zusammenarbeit mit der BrandStuVe gebeten, die BTU Cottbus sichert Interesse zu. Ebenfalls wird auf das Festival gegen den Rassismus hingewiesen, dass der fzs zusammen mit dem französischen Äquivalent „UNEF“ im nächsten Jahr veranstaltet. Auch hier wird um Unterstützung immaterieller Art gebeten und auf das Koordinationstreffen im Dezember nach Aachen eingeladen. Die EUV signalisiert Interesse.

Zur nächsten Sitzung der BrandStuVe wird der Referent „Gerd“ für politische Bildung des fzs anwesend sein.

2. Bestätigung des Protokolls vom 31.10.2003

Es werden keine Einwände erhoben.

3. Beschlussfassung zum Amt des BrandStuVe-Koordinators

Da die Arbeitsgruppe festgestellt hat, dass die BrandStuVe diverse Änderungen in ihrer Struktur benötigt, wurde dieser TOP vertagt. Jedoch sind jetzt Deadlines für die vorbereitenden Maßnahmen festgelegt:

- 23.11 Protokoll fertig machen (FHB)
- 24.11. Positionspapier zum Beschluss in den ASten, StuRäs oder StuPas (BTU)
- 12.12. Entwurf zur Ausschreibung des Koordinatorenamtes (BTU)
- 12.12. Entwurf Vertrag (UP) (Björn ruft UP an und erinnert daran)
- 20.12. beschließende BrandStuVe-Sitzung (Ausschreibung und Vertrag)
- 01/2004 Ausschreibung der Stelle
- 30.01. Bewerbungsschluss, die einzelnen Hochschulen entscheiden sich für die Bewerber, die ihr Vertrauen haben
- 07.02. BrandStuVe Sitzung wählt aus den Bewerbern den endgültigen Koordinator
- 01.04. Amtsantritt des Koordinators

4. Verwaltungsratssitzungen in den Studentenwerken

Potsdam

Niels berichtet von der letzten Sitzung in Potsdam. Die Erhöhung der Semesterbeiträge von 25 auf 40 EUR wurde nun durchgesetzt. Dafür werden innerhalb der nächsten Monate die aus Spargründen eingestellten Leistungen wieder eingeführt: Freitische und einmalige Hilfen werden sofort wieder vergeben, die Abendversorgung ab nächstem Semester und die Projektmittel ab Januar. Die Preiserhöhungen werden jedoch nicht zurückgenommen. Ab 2007 wird es jedoch dazu kommen, dass die studentischen Gebühren über den Zuschüssen vom Land liegen. Deshalb muss kritisch auf die dann geänderten Verhältnisse zwischen Studierenden und nichtstudierenden Mitgliedern hingewiesen werden. Eine entsprechende Stellungnahme zur geforderten Beibehaltung der studentischen Parität konnte jedoch nicht verabschiedet werden, da sich unter anderem der Vertreter der HFF nicht zur Zustimmung entschließen konnte. Jedoch wurde das Land aufgefordert, die Verordnung dahingehend zu ändern, dass der Vorsitz nicht von einem Professor geführt werden muss. Seit neuesten ist auch eine begrenzte Stimmenübertragung möglich (max. zwei Stimmen je VWR-Mitglied). Es wurde ebenfalls auf die Satzungsänderung des DSW hingewiesen, die unter anderem eine studentische Mitsprache vorsieht. Die

Geschäftsführerinnen der Studentenwerke sollen gegebenenfalls zur Unterstützung gewonnen werden.

Frankfurt/Oder

Der VWR hat in der Stellungnahme beschlossen, sich gegen die Aufhebung der Parität auszusprechen. Johannes bemängelt aber die Nichtbereitschaft der Inbetrachtung der nichtstudentischen Mitglieder, über einen Sitz weniger zu verfügen, um die Parität wieder herzustellen.

(Anke geht)

5. Solidaritätserklärung der BrandStuVe mit den streikenden Studierenden in Berlin und Hessen

Die Anwesenden erklären sich mit den streikenden Studierenden in Berlin und Hessen solidarisch und unterstützen eine entsprechende Erklärung.

6. Rechte Demos in Hoyerswerda und Cottbus

Leider ist kein Vertreter der BTU mehr anwesend, so dass nicht näher darauf eingegangen werden kann. Die Anwesenden sind sich jedoch einig in der Tatsache, die Demos abzulehnen und die Studierenden zur Teilnahme an den Gegendemonstrationen aufzurufen.

7. Sonstiges und Termine

Neuerdings bleiben die Mails aus dem Yahoogroups-Verteiler in diversen Spamfiltern der Hochschulen hängen (BTU). Das führt zu Defiziten in der Informationsverbreitung. Als Lösung wird vorgeschlagen, entweder die UP zu bitten, einen entsprechenden Verteiler einzurichten, bei Bedenken aber auf einen anderen, freien, nicht mit Werbesignaturen versehenen Verteiler auszuweichen. Vorgeschlagen wird Junge Presse Berlin (<http://www.jpberlin.de>).

Mirjam weist noch darauf hin, dass die Präsenz der studentischen Meinungen in den Medien besser aufgebaut werden muss. Die Aktionswoche hat gezeigt, dass die Presse das Thema gern aufnimmt und nur entsprechend gefüttert werden braucht. Niels verweist auf Kontakte zu den lokalen Medien in Potsdam.

Außerdem wird das gern gebrachte Argument entkräftet, der Hochschuletat wäre der einzige, der um acht Prozent erhöht wurde. Fakt ist jedoch, dass diese Erhöhung zum größten Teil in die tarifmäßige Erhöhung der Gehälter der Hochschulangestellten geht. Bei den Studierenden direkt kommt somit so gut wie nichts an. Es ist sogar so, dass die meisten Hochschulen an materieller Ausstattung und Bildungsangeboten sparen müssen.

Die nächste Sitzung findet am 20.12. im Kulturzentrum in Potsdam statt. Bis dahin sind die angesprochenen Deadlines aus TOP 3 zu beachten.

8. Verabschiedung

Die Teilnehmenden verabschieden sich voneinander. (Ende 16:20)

Protokoll: Christian Goutrie (astapr@fh-brandenburg.de)